



BUND für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.
Friends of the Earth
Germany

Regionalverband
Bodensee-
Oberschwaben

Fon 07581 / 8407
Fax 07581 / 5578

bund.bodensee-
oberschw@bund.net

www.bund-bodensee-
oberschwaben.net

Rita Strieckmann
Geschäftsführerin
Diplom-Biologin

Bad Saulgau,
17.12.2014

BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

An
Herrn Bruno Walter
Montfortplatz 7
88069 Tett nang



Frackingfreie Gemeinde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walter,

die Bundesregierung hat Gesetzesänderungen auf den Weg gebracht, um die Förderung von Erdgas und Erdöl mittels Hydraulic Fracturing (Fracking) zu regulieren. Obwohl die Regierung den Gesetzesentwurf als „die strengsten Regeln, die es in dem Bereich jemals gab“ bezeichnet, würde er de facto der extrem risikoreichen und teuren Fracking-Technologie in Deutschland den Weg bereiten.

Fracking ist eine Hochrisikotechnologie, die mit nicht verantwortbaren Eingriffen in die Natur verbunden ist und die Lebensqualität in Tett nang stark beeinträchtigen könnte – etwa durch Verschmutzungen des Grund- und Trinkwassers durch verpresste Abwässer, Bohr- und Transportunfälle, Verseuchung der Böden durch Leckagen in den Rohrleitungssystemen oder zunehmende Lärm- und Schadstoffbelastungen an Förderplätzen und Zufahrtswegen. Die Ausbeutung von Erdgaslagerstätten durch Fracking hat keinen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Stattdessen müssten die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Gemeinde die Gefahren und Folgekosten der Fracking-Technologie tragen. Breite Bevölkerungsschichten lehnen das Verfahren daher ab.

BUND Regionalverband
Bodensee-
Oberschwaben
Hindenburgstr. 10
88348 Bad Saulgau

Bankverbindung:
Volksbank Bad Saulgau e.G.
IBAN DE20 6509 3020 0376
7120 07
BIC: GENODES1SLG

Anreise mit der Bahn:
Vom Bahnhof Bad Saulgau
5 Minuten Fußweg.

Der BUND ist ein anerkannter
Naturschutzverband nach § 63
Bundesnaturschutzgesetz. Spenden
sind steuerabzugsfähig. Erbschaften
und Vermächtnisse an den BUND sind
von der Erbschaftssteuer befreit.
Wir informieren Sie gerne.

Nehmen Sie daher die Sorgen und berechtigten Zweifel der Bürgerinnen und Bürger ernst und schließen Sie sich unserem Protest an. Erklären Sie Tett nang zur „Frackingfreien Gemeinde“ und setzen Sie mit uns ein klares Zeichen gegen umwelt- und gesundheitsgefährdendes Fracking. Wir werden dann eine Karte mit allen „Frackingfreien Gemeinden“ in Deutschland veröffentlichen, um den Protest sichtbar zu machen.

Auf dem Weg in die Zukunft muss es uns gemeinsam gelingen, den ökologischen Umbau des Energiesystems zu gestalten, um künftigen Generationen eine sichere und saubere Energieversorgung zu bieten und die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern. Das bedeutet die beschlossene Energiewende konsequent umzusetzen, Energieeffizienz zu steigern und den Einsatz fossiler Brennstoffe zurückzudrängen.

Bitte teilen Sie uns bis Freitag, 30. Januar 2015 mit, ob Sie Tett nang zur „Frackingfreien Gemeinde“ erklären oder eine entsprechende Beschlussvorlage für den Gemeinderat vorbereiten wollen. Eine Musterbeschlussvorlage, die Sie so oder in abgeänderter Form verwenden können, legen wir Ihnen bei.

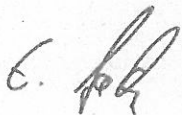
Falls Sie Ihre Gemeinde als „frackingfrei“ deklarieren wollen, stellen wir Ihnen das beigefügte Logo „Frackingfreie Gemeinde“ zur digitalen Nutzung zur Verfügung.

Bei Fragen und Rückmeldungen, wenden Sie sich an Jan Krebs in der Bundesgeschäftsstelle des BUND.

Mit freundlichen Grüßen

Engelbert Sachs
BUND Vorsitzender

Rita Strieckmann
BUND Regionalgeschäftsführerin



Ansprechpartner für die Kampagne „Frackingfreie Gemeinde“:

Jan Krebs

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Bundesgeschäftsstelle

Am Kölnischen Park 1, 10179 Berlin

Fon: + 49 30 275 86-566

Fax: + 49 30 275 86-440

E-Mail: klimateam1@bund.net

Kein Fracking auf Kosten der Kommunen, des Naturschutzes und der Energiewende

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde XY erklärt sich zur „Frackingfreien Kommune“ und spricht sich damit gegen Fracking und für eine konsequente Umsetzung der Energiewende aus.

XY wird Teil eines Zusammenschlusses von Gemeinden, Städten und Landkreisen, die ihrem Protest gegen den Einsatz der Fracking-Technologie in Deutschland als „Frackingfreie Kommunen“ gemeinsam Ausdruck verleihen.

Sachverhalt:

Fracking ist eine Hochrisikotechnologie, die mit nicht verantwortbaren Eingriffen in die Natur verbunden ist und die Lebensqualität stark beeinträchtigt – etwa durch Verschmutzungen des Grund- und Trinkwassers durch verpresste Abwässer, Bohr- und Transportunfälle, Verseuchung der Böden durch Leckagen in den Rohrleitungssystemen, Flächenversiegelung, erhöhtes LKW-Verkehrsaufkommen und damit einhergehende Infrastrukturbelastung sowie zunehmende Lärm- und Schadstoffbelastungen an Förderplätzen und Zufahrtswegen. Die Ausbeutung von Erdgaslagerstätten durch Fracking hat keinen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Stattdessen müssen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde die Gefahren und Folgekosten der Fracking-Technologie tragen.